

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 12. August 2013

**MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2013. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **9. September 2013** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Seite 2 des Schreibens vom 12. August 2013

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des "abweichenden wirtschaftlich Berechtigten" beizufügen.
- sofern Sie, ein "abweichender wirtschaftlich Berechtigter" oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten "nahestehende Person" ein "wichtiges öffentliches Amt" im In- oder Ausland ausübt und damit eine "**politisch exponierte Person**" i. S. d. GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als "wichtig", wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o. a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns. Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Als Anlage ist diesem Schreiben im Auftrag der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG deren Leistungsbilanz 2011 beigelegt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8
20457 Hamburg

Fristende:
9. September 2013
(Hier eingehend)

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

 2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

 3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

 4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

 5. **Verzicht auf die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

 6. **Beschluss, dass der Beirat ab dem 1. Januar 2014 keine feste Vergütung mehr erhält, sondern gegen Kostenersatz tätig wird.**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

weiter auf Seite 2

Seite 2 des Abstimmungsbogens

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.
im schriftlichen Verfahren**

7. **Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2013.**

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.

Geschäftsführung: **Verwaltungsgesellschaft MS "Potsdam" mbH**
Lange Str. 1a, 18055 Rostock
Geschäftsführer: Frank Hilmer, Helge Janßen

Vertragsreeder: **Reederei F. Laeisz G.m.b.H.**
Lange Str. 1a, 18055 Rostock
<http://www.laeisz.de/>

Emissionshaus: **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 34 84 2 0
Fax: 040 / 34 84 2 298
E-Mail: info@seehandlung.de
<http://www.seehandlung.de/>

Treuhandgesellschaft: **M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH**
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 32 82 58 0
Fax: 040 / 32 82 58 99
E-Mail: schiffahrtstreuhand@mmwarburg.de

Beirat: **Hans-Ulrich Rütten**
Am Stockerhof 24, 47809 Krefeld
Tel.: 02151 / 951348
E-Mail: ruetten24@web.de

Karl-Georg von Ferber
Mönckebergstraße 27, 20095 Hamburg
Tel.: 040 / 3 25 03 79 40
E-Mail: vonferber@vonferber-langer.de

Herbert Juniel
Schwachhauser Heerstraße 355, 28211 Bremen
Tel.: 0421 / 23 78 44
E-Mail: herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2013

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Verzicht auf die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013
6. Beschluss, dass der Beirat ab dem 1. Januar 2014 keine feste Vergütung mehr erhält, sondern gegen Kostenersatz tätig wird.
7. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2013.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 befand sich das MS "Potsdam" weiterhin in Warteposition vor Singapur für eine neue Beschäftigung.

Die Netto-Poolrate für das Geschäftsjahr 2012 betrug bis zum Ausscheiden des MS "Potsdam" und des MS "Pommern" ca. USD 4.880 pro Tag. Dem Pool gehörten im Berichtsjahr fünf Gesellschaften an; vier von ihnen führen in diesem Pool. Das MS "Potsdam" hat im Jahr 2012 Erträge aus dem Poolausgleich in Höhe von rund EUR 1,3 Mio. erhalten.

Im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung, welche am 25.09.2012 in Hamburg stattgefunden hat, haben die Gesellschafter der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG den Verkauf des Schiffes und damit einhergehend die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Der Verkaufspreis des Schiffes betrug USD 5,0 Mio. abzüglich 2,0% externer Kommission, welche an den zwischengeschalteten Verkaufsmakler zu zahlen war. Die Übergabe des Schiffes erfolgte am 07.11.2012. Aus dem Verkaufserlös konnten die bestehenden Bank - Verbindlichkeiten vollständig zurückgeführt werden.

2 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2012:

	TEUR	%
Vermögen		
Flüssige Mittel	1.709	97,5%
Übrige Aktiva	43	2,5%
	1.752	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	403	23,0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.349	77,0%
	1.752	100,0%

Die flüssigen Mittel enthalten die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.170 für die voraussichtliche Gewerbesteuerbelastung durch den Schiffsverkauf.

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	15.288
Kommanditkapital II	1.856
Kapitalrücklage (Agio)	777
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	387
Entnahmen	-11.611
Verlustvortrag	-10.399
Jahresüberschuss	<u>4.105</u>
	403

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (Euro-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Rücklage (Euro-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Schiffsverkaufs zeigt das Ergebnis des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

	2011	2012	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Brutto-Zeitcharter	3.340	1.020	-2.320
Zinserträge	0	0	0
Sonstige betrieblich Erträge	71	2.293	2.221
Außerordentliche Erträge	0	3.154	3.154
Erträge	3.412	6.467	3.055
Schiffsreisekosten	-226	-594	-368
Schiffsbetriebskosten	-2.120	-1.059	-1.061
Werftkosten	-1.167	0	1.167
Bereederung/Befrachtung	-216	-42	174
Zinsen Reederkapital	-190	-161	28
Sonstige Zinsen	-28	-44	-17
Verwaltungskosten	-172	-194	-22
Gewerbesteuer	-41	301	342
Außerordentliche Aufwendungen	-67	-568	-501
Aufwendungen	-4.227	-2.362	1.865
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-814	4.105	4.919

Die Einnahmen Brutto-Zeitcharter für 271,50 Tage liegen um TEUR 2.320 unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Chartererlöse ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigerer Poolrate zurückzuführen. Der Rückgang der Schiffsbetriebskosten begründet sich im Wesentlichen durch die geringere Anzahl an Einsatztagen aufgrund des Verkaufes des Schiffes im November 2012 sowie dem im aufgelegten Zustand geringeren Verbrauch des Schiffes.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen der Verzicht auf die Rückzahlung der stillen Beteiligung nebst ausstehender Zinsen i.H.v. TEUR 2.249 enthalten.

Der **Gewinn aus dem Schiffverkauf** setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Verkaufserlös Schiff (TUSD 5.000)	3.923
- Buchwert des Schiffes	-1.047
+ sonstige Erträge aus dem Verkauf	278
Gewinn aus Schiffverkauf	3.154

Die **Aufwendungen Schiffverkauf** setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Verkaufskommissionen	193
Schmierstoff- und Bunkerrestbestände	274
Aufwendungen Schiffverkauf	467

4 Liquidität

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Berichtsjahres mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	2011	2012	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Umlaufvermögen	785	1.749	964
+ Rechnungsabgrenzungsposten	26	3	-23
Passiva			
- Rückstellungen	-77	-1.254	-1.177
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.009	-95	1.914
Liquiditätsergebnis zum			
31.12.2012	-1.275	403	1.678

Das Liquiditätsergebnis des Jahres 2012 beträgt TEUR 403. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die außerordentlichen Erträge aus der Veräußerung des Seeschiffs i.H.v. TEUR 3.154 zurückzuführen.

Auszahlungen der letzten 10 Jahre bezogen auf das geglättete Kommanditkapital:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
1998 – 2001	20,0%	28,0%	-8,0%
2002	0,0%	8,0%	-8,0%
2003	8,0%	8,0%	0,0%
2004	10,0%	8,0%	2,0%
2005	10,0%	8,0%	2,0%
2006	15,0%	9,0%	6,0%
2007	12,0%	9,0%	3,0%
2008*	0,0%	10,0%	-10,0%
2009	0,0%	-	0,0%
2010	0,0%	-	0,0%
2011	0,0%	-	0,0%
2012**	0,0%	75,5%	-75,5%
Summe	75,0%	163,5%	-88,5%

* Prospektangabe endete zum 31.12.2008

** Verkauf gemäß Prospekt im Jahr 2008

5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/02082 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.1999 hat die Gesellschaft die Option zur Tonnagebesteuerung ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher ab dem Jahr 1999 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der Unterschiedsbetrag des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 31.12.2008 zu ermitteln ist, beträgt aufgrund der mit der Finanzverwaltung erzielten Einigung TEUR 11.064 bzw. **ca. 70,8%**.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes bzw. bei Verkauf eines Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungserlös - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die nach Optierung zur Tonnagesteuer auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Der Verkauf des Schiffes im Jahr 2012 hat gezeigt, dass der Veräußerungserlös des Schiffes nicht ausreichen wird, um die auf Gesellschafterebene entstehende Steuerzahlung (Spitzensteuersatz unterstellt) aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages zu decken. Wir hatten hierauf in den letzten Jahren hingewiesen und empfohlen, für diesen Fall rechtzeitig finanzielle Rücklagen zu bilden. Ein Anleger mit einer Beteiligung von EUR 100.000 und einem Einkommensteuer-Grenzsteuersatz von 42% zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag, hat bei Verkauf unter Berücksichtigung der maximal anrechenbaren Gewerbesteuer ca. EUR 27.970 Steuern zu zahlen.

Im Auftrag der Geschäftsführung hat der steuerliche Berater, die D&H Norddeutsche Beratung GmbH, bei der Stadt Rostock einen Antrag auf Erlass von Gewerbesteuern gestellt. In einem persönlichen Gespräch bei der Kämmerei- und Finanzverwaltung in Rostock haben die Vertreter der Stadt keinen Handlungsspielraum für eine Reduzierung der Gewerbesteuer gesehen. Daraufhin wurde beim Finanzamt Rostock ein Antrag auf Änderung der Festsetzung des Unterschiedsbetrages gestellt. Auch dieser Antrag wurde in einem persönlichen Gespräch erörtert. Letztlich schloss der zuständige Referent des Ministeriums aus, den Unterschiedsbetrag im Rahmen einer Billigkeitsentscheidung zu reduzieren. Dies sei nur möglich, wenn sich das grundsätzliche Verfahren zur Ermittlung dieser Beträge als falsch herausstellte, was seiner Meinung nach jedoch nicht der Fall sei. Sollten aber andere Bundesländer dies anders beurteilen bzw.

handhaben und in einen Erlaß fassen, so könne er sich vorstellen, dass das Ministerium in Schwerin sich dem dann anschließe.

Nachfolgend der Vergleich des Ergebnisses des Berichtsjahres mit dem Ergebnis des Vorjahres (Tonnagesteuer):

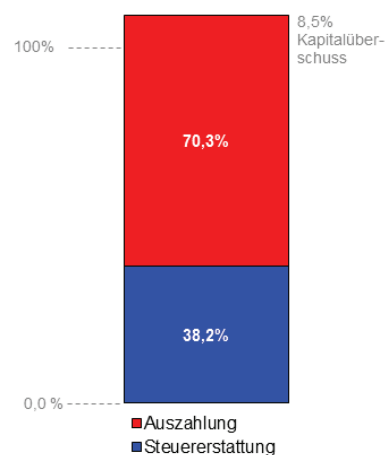
	2011 TEUR	2012 TEUR	Abweichung TEUR
lfd. Tonnagesteuerergebnis	41	35	-6
Auflösung Unterschiedsbetrag Schiff	0	11.064	11.064
Steuerliches Ergebnis nach § 5a EStG	41	11.099	11.058
in % des nom. Kapitals	0,3%	71,0%	70,7%

Das steuerliche Ergebnis für das Jahr 2012 beträgt TEUR 11.099 bzw. ca. 71,0%.

Kapitalüberschuss zum 31.12.2012:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

	EUR
Beitritt 1997	
Pflichteinlage	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	76.463
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-7.332
Auszahlungen	75.452
Kapitalüberschuss per 31.12.2011	37.212
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne 2012	-108
Auszahlung bei Verkauf Seeschiff	0
Steuern auf Auflösung Unterschiedsbetrag bei Verkauf	-34.359
Steuerminderzahlung aufgrund Anrechnung GewSt bei Verkauf	6.389
Kapitalüberschuss per 31.12.2012	9.134



6 Pool

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Einnahmen von vier der fünf Poolpartner gepoolt.

Poolpartner	Ø Netto-Charter- erlöse/Tag 2012
MS "Pommern"	2.870 USD
MS "Potsdam"	-
MS "Pontremoli"	9.348 USD
MS "Porto"	6.340 USD

Auf Basis dieser vier Poolpartner beträgt die durchschnittliche Brutto-Poolrate für das Jahr 2012 ca. USD 5.300 pro Tag, die durchschnittliche Netto-Poolrate ca. USD 5.100 pro Tag. Bis zum Austritt der MS "Potsdam" und MS "Pommern" aus dem Pool betrug die Netto-Poolrate ca. USD 4.880 pro Tag.

Das MS "Potsdam" sowie das Schwesterschiff MS "Pommern" sind im Berichtsjahr aus dem Pool ausgeschieden und nehmen nach Auffassung des Poolmanagers seit Unterzeichnung der Kaufverträge am 28. September 2012 nicht mehr an der Einnahmepoolung teil. Diese Auffassung wurde am 12.04.2013 im Rahmen einer außerordentlichen Poolversammlung bestätigt. Die Poolversammlung hat auch bestätigt, dass die Gesellschaft gegenüber dem Pool keine Ausgleichszahlungen zu leisten hat.

7 Ausblick

Gemäß § 21 Ziffer 3 (3) des Gesellschaftsvertrages wird die eventuell verbleibende Restliquidität nach Abschluss der Liquidation an das Kommanditkapital II ausgezahlt. Aus heutiger Sicht kann die Liquidation der Gesellschaft erst nach Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfungen abgeschlossen werden. Zurzeit läuft die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2008. Eine weitere Prüfung für die Jahre 2009 bis zum Verkaufsjahr 2012 wird sich anschließen.

Weiterhin ist es für den Abschluss der Liquidation der Gesellschaft unerlässlich, dass die noch ausstehenden Liquidationsvollmachten von Seiten der Gesellschafter erteilt werden.

Es muss damit gerechnet werden, dass die Prüfungen einen Zeitraum vom mehreren Jahren in Anspruch nehmen werden.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2012 ist im schriftlichen Verfahren geplant.

Rostock, im Juli 2013

Die Geschäftsführung der
MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L.

Bericht des Beirates der MS "Potsdam" GmbH & CO. KG i.L.

Für die ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Abstimmungsverfahren

Mitglieder des Beirates:

Hans-Ulrich Rütten (Vorsitzender)
Karl-Georg von Ferber (Stellvertreter)
Herbert Juniel

Liebe Mit-Gesellschafterinnen,
liebe Mit-Gesellschafter,

Das Wichtigste vorab:

1. Unser Schiff wurde zu einem Kaufpreis von USD 5,0 Mio. verkauft; die Übergabe des Schiffes erfolgte am 07.11.2012.
2. Unser Schiff lag im gesamten Jahr 2012 beschäftigungslos in Warteposition vor Singapur.
3. Wir haben in 2012 bis zum Ausscheiden an der Einnahme-Poolung des Containerschiffs-Pool der 2.700 TEU-Klasse teilgenommen, und haben für 2012 eine Poolrate von ca. USD 4.880/Tag erhalten.

Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die Geschäftsführung unserer Schiffsbeteiligungsgesellschaft beraten und sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 unterrichten lassen.

Auch die Reederei informierte den Beirat zeitnah durch Halbjahresberichte und Schiffsbetriebskostenbudget 2012/2013 über die aktuellen Einzelheiten bezüglich Charterer, Schiffsbetrieb und wirtschaftliche Entwicklung der MS "Pommern".

Die ordentliche Beiratssitzung fand am 16. Mai 2013 am Sitz der Gesellschaft in Rostock statt.

Der gewählte Beirat war vollständig vertreten. Die Sitzung wurde von mir als Beiratsvorsitzendem geleitet.

Die Geschäftsführung hatte dem Beirat zur Vorbereitung der Beiratssitzung einen Finanzstatus, eine Liquiditätsvorschau für das Jahr 2013 sowie den geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 zur Verfügung gestellt.

Nach dem ausführlichen schriftlichen und mündlichen Bericht der Geschäftsführung ergibt sich für das Jahr **2012** folgendes Bild:

Unser Schiff lag das gesamte Jahr 2012 vor Singapur in Warteposition für eine neue Beschäftigung. Leider konnte diese trotz intensiver Bemühungen unseres Maklers wegen des schwachen Marktumfeldes nicht gefunden werden.

Unsere Einnahmen lagen insgesamt um TEUR 2.320 unter dem Vorjahr. Nur durch den Verzicht auf die Rückzahlung der stillen Beteiligung nebst ausstehender Zinsen i.H.v. TEUR 2.249 konnte unsere Gesellschaft mit einem Handelsbilanz-Jahresergebnis von TEUR 4.105 abschliessen.

Am 25.09.2013 wurde eine außerordentliche Gesellschafterversammlung abgehalten mit der Empfehlung, unser Schiff zu verkaufen. Diesem Beschluss haben die Gesellschafter zugestimmt.

Daraufhin wurde für unser Schiff ein Käufer gesucht und gefunden. Zu einem Verkaufspreis von USD 5,0 Mio. abzüglich 2% Kommission wurde unser Schiff verkauft und am 07.11.2012 an den Käufer übergeben.

Der Verkaufserlös reichte aus, um alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu begleichen.

Der Beirat empfiehlt, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

Im Rahmen der Beiratssitzung wurde eingehend die Liquidation der Gesellschaft in 2013 und 2014 besprochen. Hierzu wurde dem Beirat ein Finanzstatus per 15.05.2013 vorgelegt. Dieser weist nach Berücksichtigung aller Forderungen und Verbindlichkeiten noch eine Reserve von ca. 389.000 EUR aus, welche nach Abschluss der Liquidation gem. Gesellschaftsvertrag an das Kommanditkapital II ausbezahlt ist.

Weiterhin berichtete der steuerliche Berater unserer Gesellschaft über seine im Auftrag der Gesellschaft durchgeführten Bemühungen, einen Erlass der Gewerbesteuer bei der Stadt Rostock und eine Änderung des Unterschiedsbetrages beim Finanzamt Rostock durchzusetzen. Leider bisher ohne Erfolg. Hinsichtlich der Finanzverwaltung wird eine andere Beurteilung durch andere Bundesländer im Auge behalten.

Die Liquidation der Gesellschaft kann erst nach Abschluss aller steuerlichen Betriebsprüfungen abgeschlossen werden.

Gesellschafterversammlung:

Bezüglich der Vorbereitung der Treugeber- und Gesellschafterversammlung für 2013 wurde vorgeschlagen, diese Versammlung im schriftlichen Abstimmungsverfahren abzuhalten; der Beirat stimmte dem Vorschlag zu.

Hinsichtlich der normalen Beschlussfassungspunkte für das Jahr 2012 empfiehlt der Beirat, diesen zuzustimmen.

An dieser Stelle möchte sich der Beirat bei der Geschäftsführung für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Meinen Mitbeiräten Herrn von Ferber und Herrn Juniel danke ich für die ausgesprochen konstruktive Mitarbeit und den engagierten Einsatz für unsere Gesellschaft.

Für Fragen im Vorfeld stehe ich Ihnen als Beiratsvorsitzender gern zur Verfügung.

Gez. Hans-Ulrich Rütten
- Beiratsvorsitzender –

Krefeld, den 20. Juli 2013

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 30. April 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2011		31.12.2011	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
Seeschiff	0,00	1.047		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Betriebsstoffe	0,00	590		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	86		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	139,48	0		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40.415,33	29		
			40.554,81	115
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1.708.993,94	80
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
D. NICHT DURCH VERMÖGENSINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE FEHLBETRÄGE				
1. Entnahmen	1.494.504,13	3.416		
2. Verluste	0,00	2.178		
			1.494.504,13	5.594
			<u>3.246.917,99</u>	<u>7.452</u>
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitalanteile				
1. Komplementäreinlage	0,00	0		
2. Kommanditeinlagen	1.856.250,00	1.856		
			1.856.250,00	1.856
II. Rücklagen				
Kapitalrücklage		42		
			41.921,11	42
			1.898.171,11	1.898
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	1.210.635,00	1.570		
2. Sonstige Rückstellungen	43.350,00	77		
			1.253.985,00	1.647
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.255		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.286,42	57		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	61.374,58	2.547		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	100,88	48		
			94.761,88	3.907
			<u>3.246.917,99</u>	<u>7.452</u>

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.020.188,24	3.340
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	600.226,47		362
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>603.589,83</u>		<u>2.745</u>
		1.203.816,30	<u>3.107</u>
3. Personalaufwand			
a) Heuern für fremde Seeleute	517.624,85		687
b) Soziale Abgaben	<u>5.112,92</u>		<u>7</u>
		522.737,77	<u>694</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.324.228,37	144
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>294.378,19</u>	<u>239</u>
6. Reederüberschuss		1.323.484,35	-556
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34,32	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>205.721,99</u>	<u>217</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.117.796,68	-773
10. Außerordentliche Erträge	3.153.728,15		0
11. Außerordentliche Aufwendungen	<u>467.017,53</u>		<u>0</u>
12. Außerordentliches Ergebnis		2.686.710,62	0
13. Steuern vom Ertrag		-311.443,25	41
14. Sonstige Steuern		<u>10.791,72</u>	<u>0</u>
15. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)		4.105.158,83	814
16. Gutschrift auf Kapitalkonten (Vj.: Belastung)		<u>-4.105.158,83</u>	<u>-814</u>
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u>0,00</u>	<u>0</u>

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

Anhang 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Gesellschaften.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Regelungen des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) aufgestellt. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. September 2012 wurde der Verkauf des Seeschiffes beschlossen. Am 7. November 2012 wurde das Seeschiff an den Käufer übergeben. Gemäß § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages tritt die Gesellschaft in Liquidation, wenn das Schiff aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung verkauft worden ist. Der Jahresabschluss wurde in Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach Ablauf des Begünstigungszeitraums am 31.12.2000 gemäß § 7a Abs. 9 EStG linear unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,49 je Tonne Leergewicht (TEUR 1.047) durch Verteilung des Restbuchwertes zum 31.12.2000 auf die verbleibende Restnutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Abschreibung auf den Schrottwert. Das Seeschiff wurde am 07. November 2012 veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles erfasst. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie liquide Mittel in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Entstehungskurs oder zum höheren Stichtagskurswert unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag bewertet (Imparitätsprinzip).

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft ist Eigentümer der Potsdam Shipping Corporation, Monrovia, Liberia, eine Gesellschaft liberianischen Rechts. Eine Kapitaleinlage wurde nicht geleistet.

Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Fehlbeträge

Der Ausweis betrifft die negativen Kapitalkonten der Kommanditisten, die sich nach Verrechnung der Kommanditeinlage und der Kapitalrücklage mit den Verlustanteilen und den Entnahmen ergeben.

Kommanditeinlage

Der Posten betrifft das Kapitalkonto II, das nicht am Ergebnis beteiligt ist.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewerbesteuer 2012 in Höhe von TEUR 1.170 und Rückstellungen für Gewerbesteuer 2011 in Höhe von TEUR 41.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 14, Vj. TEUR 53), Jahresabschlusskosten (TEUR 6, Vj. TEUR 6) und Personalkosten (TEUR 4, Vj. TEUR 10) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus einem Forderungsverzicht (Verzicht auf Rückzahlung der stillen Beteiligung und Zinsansprüche) zugunsten der Gesellschaft in Höhe von TEUR 2.249 (Vj.: TEUR 0).

Sonstige Angaben

Haftung

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 16.807 eingetragene Haftung war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die in Höhe von TEUR 11.611 getätigten Entnahmen lebt die Haftung insoweit wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft MS "Potsdam" mbH, Rostock. Diese ist seit dem 17. Februar 1999 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Rostock unter HRB Nr. 6132 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer sind die Herren:

Frank Hilmer, Schiffahrtskaufmann, Kessin

Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Da das Schiff aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung verkauft worden ist, befindet sich die Gesellschaft seit dem 7. November 2012 in Liquidation. Liquidatorin ist gem. § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Komplementärin.

Beirat

Die Gesellschaft hat seit 1998 einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Hans-Ulrich Rütten (Vorsitzender), unabhängiger Anlageberater, Krefeld
Herbert Juniel, Rechtsanwalt, Bremen
Karl-Georg von Ferber, Rechtsanwalt, Hamburg

Gesamtbezüge des Beirats

Die Bezüge des Beirats beliefen sich auf EUR 10.000 (Vj. TEUR 10).

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock, ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Potsdam" mbH, Rostock. Ihr Stammkapital wurde mit Beschluss vom 21. Januar 2003 von EUR 25.564,59 auf EUR 26.000 erhöht. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2012 in Höhe von EUR 4.105.158,83 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Rostock, 30. April 2013

Geschäftsführung

MS "Potsdam" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

	1.1.2012		31.12.2012		1.1.2012		31.12.2012		31.12.2011	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Seeschiff	38.587.444,88	0,00	38.587.444,88	0,00	37.540.574,75	0,00	37.540.574,75	0,00	0,00	1.047

Entwicklung des Anlagevermögens

Sachanlagen

Seeschiff

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen gegen Gesellschafter
- Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	EUR	durch
EUR	EUR	EUR	EUR	
0,00	0,00	0,00	0,00	
(85.548,53)	(85.548,53)	(0,00)	(0,00)	
139,48	139,48	0,00	0,00	
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
40.415,33	40.415,33	0,00	0,00	
(28.655,60)	(28.655,60)	(0,00)	(0,00)	
40.554,81	40.554,81	0,00	0,00	
(114.204,13)	(114.204,13)	(0,00)	(0,00)	

B. Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- Sonstige Verbindlichkeiten

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(1.255.136,81)	(1.255.136,81)	(0,00)	(0,00)	(1.255.136,81)
33.286,42	33.286,42	0,00	0,00	0,00
(57.116,47)	(57.116,47)	(0,00)	(0,00)	0,00
61.374,58	61.374,58	0,00	0,00	0,00
(2.546.514,84)	(648.343,73)	(0,00)	(1.898.171,11)	0,00
100,88	100,88	0,00	0,00	0,00
(48.310,69)	(48.310,69)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
94.761,88	94.761,88	0,00	0,00	0,00
(3.907.078,81)	(2.008.907,70)	(0,00)	(1.898.171,11)	0,00

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com

Fußnoten Text

1. Eingeworbenes Eigenkapital ohne Agio, in TEUR: Laufende Fonds mit Prospektvergleich in 2011: „MS „Phoenix“ (29.484); MS „Philadelphia“ (29.326); MS „Piro“ (7.360); Trio 4000 (25.341); MS „Pontremoli“ (21.500); MS „Pontremoli“ Vorzug I (2.203); Flussfahrt `08 (10.200); Flussfahrt `09 (12.650); Flussfahrt `11 (9.200). Laufende Fonds ohne Prospektvergleich in 2011: MS „Agulhas Stream“ (15.339); MS „Premnitz“ (10.686); MS „Powhatan“ (9.408); MS „Palermo Senator“ (16.566); MS „Paradip“ (16.822); MS „Potsdam“ (15.530); MS „Pommern“ (17.895); MS „Hope Bay“ (13.064). Bis 2011 verkaufte Schiffe: MS „Arkona“ (20.017); MS „Mira“ (8.723); MS „Pacific“ (16.566); MS „Patmos“ (16.566); MS „Pequot“ (10.505); MS „Petersburg“ (8.871); MS „Pilsum“ (6.800). Fonds, die nach 2011 platziert wurden: Flussfahrt Isar (5.800); Flussfahrt Donau (5.765). Bei keinem der Fonds existiert eine verpflichtende Anteilsfinanzierung.
2. Bei der Ermittlung einer linearen Rendite nach persönlicher Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer wird der ermittelte Kapitalüberschuss (Vermögenszuwachs als Saldo aus Beitrittseinzahlungen inkl. Agio, Steuerzahlungen bzw. Steuererminderungen sowie Auszahlungen aus dem laufenden Betrieb und Schiffsveräußerung) dargestellt. Die lineare Rendite p.a. verteilt dabei die berechnete Gesamtrendite nach Steuern linear gleichmäßig über die gesamte Laufzeit der Gesellschaft ohne Berücksichtigung eines Zinseszineffektes, so dass die laufende Entwicklung des tatsächlich gebundenen Kapitals – anders als bei der Methode des internen Zinsfußes – nicht berücksichtigt wird.
3. Höchststeuersatz samt Kirchensteuer ohne Reichensteuer unterstellt.
4. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsum“ und MS „Petersburg“ beträgt die lineare Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 7,2%.
5. Der interne Zinsfuß (IRR) p.a. gibt die Verzinsung des jeweils über die Laufzeit des Fonds im Schnitt gebundenen Kapitals an (durchschnittliche Jahresrendite). Die Höhe des gebundenen Kapitals ändert sich während der Laufzeit durch Ausschüttungen, Entnahmen sowie Steuerzahlungen und –erstattungen. Der IRR berücksichtigt – anders als die lineare Rendite – den Zinseszineffekt. Die Methode des internen Zinsfußes wird am häufigsten für die Berechnung der Rendite von geschlossenen Fonds verwendet.
6. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsum“ und MS „Petersburg“ beträgt die IRR-Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 14,0%.
7. MS „Premnitz“ (10,0%); MS „Phoenix“ (10,0%); MS „Philadelphia“ (3,0%).

Fußnoten laufende Schiffe

8. Bei einigen Schiffen werden die Ergebnisse vor der steuerlichen Prüfung berücksichtigt, so dass sich die Ergebnisse ggf. noch durch Betriebsprüfungen ändern können. Kumulierte steuerliche Ergebnisse bis 2011 in Prozent des Anlegerkapitals: Laufende Fonds mit Prospektvergleich (Prospekt/Ist, in %): MS „Phoenix“ (Tranche 2001: -58,4/-27,3; Tranche 2002: -58,4/-27,3); MS „Philadelphia“ (Tranche 2001: -60,7/-39,7; Tranche 2002: -60,7/-34,8); MS „Piro“ Klassik: -57,6/-41,9; Vorzug: 11,3/11,2; Trio 4000 (Tranche 2004 (Klassik): -43,9/-48,1; Tranche 2004 (Vorzug): 13,0/12,9; Tranche 2005 (Klassik): -43,9/-44,6; Tranche 2005 (Vorzug): 10,2/10,1); MS „Pontremoli“ (0,76/0,81); Flussfahrt `08 (Tranche 2008: -27,25/-30,16; Tranche 2009: -26,97/-30,16); Flussfahrt `09 (Tranche 2009 und Tranche 2010: -22,51/-19,09); Flussfahrt `11 (Tranche 2010: -4,01/-15,94; Tranche 2011: -4,01/-6,32).

Laufende Fonds ohne Prospektvergleich (Ist, in %): MS „Agulhas Stream“ (Tranche I und Tranche II: -107,75); MS „Premnitz“ (-30,48); MS „Powhatan“

(Tranche 2000: -55,6; Tranche 2001: -38,5); MS „Palermo Senator“ (-87,34); MS „Paradip“ (-89,72); MS „Potsdam“ (-117,16); MS „Pommern“ (-110,4); MS „Hope Bay“ (-101,69). Die steuerlichen Ergebnisse (Ist) beruhen grundsätzlich auf dem aktuellen Veranlagungsstand bzw. für das Jahr 2011 auf dem geprüften Jahresabschluss und sind insoweit noch nicht endgültig. Dies gilt zum Teil auch für die Höhe des Unterschiedsbetrages. Bei den folgenden Fondsgesellschaften ist ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig: MS „Phoenix“; MS „Philadelphia“; Trio 4000; MS „Powhatan“; MS „Palermo Senator“; MS „Potsdam“; MS „Pommern“; MS „Hope Bay“.

9. Bei MS „Philadelphia“, MS „Piro“ und „Trio 4000“ wurden die Auszahlungen nach Tranchen gewichtet.
10. Bei MS „Pontremoli“ wurde im Rahmen des Fortführungskonzeptes im Jahr 2010 die Aufnahme von Vorzugskapital in Höhe von 2,2 Mio. EUR beschlossen. Die von den Altgesellchaftern eingebrachten Mittel stellen eine Wiedereinlage der bereits erhaltenen Liquiditätsentnahmen dar. Ein Prospektvergleich für das Vorzugskapital ist nicht möglich, da diese Kapitalmaßnahme ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Darstellung zum 31.12.2011 folgend ist das im Jahr 2012 beschlossene, zusätzlich in vier Tranchen einzubringende Vorzugskapital i.H.v. USD 3,5 Mio. nicht ausgewiesen.
11. Das Schiffshypothekendarlehen des „MS Pommern“ wurde bereits 2008 vollständig zurückgeführt. Mit Kreditvereinbarung vom 09. November 2009 wurde seitens der finanzierenden Bank ein Kontokorrentkredit von USD 3,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2012 gewährt, den die Gesellschaft per 31.12.2011 in Höhe von 2,0 Mio. USD in Anspruch genommen hat. Ferner gewährte die finanzierende Bank einen weiteren Kontokorrentkredit über EUR 1,5 Mio., den die Gesellschaft zum 31.12.2011 in voller Höhe in Anspruch genommen hat.
12. Im Rahmen des Verkaufes mussten - zur Abdeckung der bestehenden Verbindlichkeiten - sieben Prozentpunkte der geleisteten Auszahlungen zurückgefordert werden.

Fußnoten verkaufte Schiffe

13. Da noch nicht alle Fonds nach Verkauf des Schiffes abgewickelt sind, wurden zum Teil vorläufige Zahlen verwendet. Bei der Ermittlung der linearen Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös kalkulatorisch im Jahr der Veräußerung angesetzt. Bei der Ermittlung der IRR-Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös in den jeweiligen Auszahlungsjahren berücksichtigt.
14. Höchststeuersatz ohne Reichensteuer unterstellt.
15. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt bei MS „Arkona“ die IRR-Rendite 15,5% und die lineare Rendite 9,5% p.a. nach Steuern mit KiSt.
16. Gewichtung nach dem Kommanditkapital der Tranchen 2004 und 2005.
17. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Petersburg“ 4,4% und die lineare Rendite 1,9% p.a. nach Steuern mit KiSt.
18. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG bei MS „Pilsum“ (Klassikkapital) beträgt die IRR-Rendite 29,0% und die lineare Rendite 20,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
19. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Pilsum“ (Vorzugskapital) 36,9% und die lineare Rendite 37,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
20. Gewichtung nach dem Kommanditkapital von Klassik- und Vorzugskapital.
21. Aufgrund einer finanzmathematisch atypischen Zahlungsreihe lässt sich der interne Zinsfuß nicht ermitteln.

LEISTUNGSBILANZ

per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012



Leistungsbilanz per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012

(Die Übereinstimmung der in dieser Leistungsbilanz ausgewiesenen Werte mit den Jahresabschlüssen und Emissionsprospekten wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Auf eine Prüfungsbeauftragung auf Basis des bisher nur als Entwurf vorliegenden neuen Standards IDW EPS 902 wurde verzichtet.)

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanz 31.12.2011

Die SEEHANDLUNG hat seit ihrer Gründung im Jahre 1995 bis Ende des Jahres 2011 23 Beteiligungsangebote in den Bereichen Handelsschiff- und Kreuzfahrt strukturiert und platziert.

Das Investitionsvolumen sämtlicher 23 Beteiligungsangebote beträgt ca. € 809 Mio., wofür rund € 348 Mio. Kommanditkapital¹ eingeworben wurden. Platzierungsgarantien wurden in keinem Fall in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2011 liefen noch 16 Fonds mit einem Investitionsvolumen von € 604 Mio. und wurden von der SEEHANDLUNG weiter gemanagt. Bei acht der 16 laufenden Vermögensanlagen – MS „Aguilhas Stream“, MS „Premnitz“, MS „Powhatan“, MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“, MS „Pommern“ und MS „Hope Bay“ – ist ein Prospektvergleich zum 31.12.2011 nicht mehr möglich, da die jeweilige Planrechnung im Prospekt endete.

Für die acht laufenden Vermögensanlagen mit Prospektvergleichsmöglichkeit ergibt sich per 31.12.2011 nachfolgendes Bild: Die kumulierten Auszahlungen lagen um 48,2% unter dem prospektierten Wert, nicht zuletzt weil zum einen die Auszahlungen in Euro zu einem im Vergleich zum Prospektierungszeitpunkt deutlich schwächeren USD/EUR – Kurs geleistet wurden und zum anderen in vielen Fällen Auszahlungen bewusst zugunsten von Sondertilgungen reduziert wurden. So lag dann auch die kumulierte Tilgung (in Prozent des Schiffshypothekendarlehens) um 25,8% über dem prospektierten Wert.

Der kumulierte Cash-flow lag 22% unter Prospekt (ca. € 138 Mio. anstelle von rund € 177 Mio.). Der Cash-flow des Jahres 2011 lag mit rund € 13 Mio. 48,3% unter dem prospektierten Wert von € 25 Mio., wobei sich neben dem schwachen USD auch die niedrigen Charterraten in der Massengut-, Container- und Kühlschiffahrt bemerkbar machten.

Vor dem Hintergrund der besonders in der Containerschiffahrt schwierigen Marktverhältnisse im Jahr 2011 mussten Containerschiffe teilweise mit sehr niedrigen Charter-

KUMULIERTE ERGEBNISSE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZ 31.12.2011									
Fonds ⁸⁾	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€		Tilgung in % des Hypothekendarlehens		Auszahlungen in % des Anlegerkapitals ⁹⁾		
			Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	
LAUFENDE FONDS MIT PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Phoenix"	2001/2002	65.231	45.554	34.990	66,1	100,0	90,0	35,0	
MS "Philadelphia"	2001/2002	65.319	45.622	31.766	64,4	69,5	90,0	44,0	
MS "Piro"	2003	18.715	12.154	10.732	58,9	82,1	78,4	41,4	
Trio 4000	2004/2005	69.051	46.971	39.938	63,8	72,9	68,1	34,5	
MS "Pontremoli" ¹⁰⁾	2006/2007	44.205	15.092	8.268	32,9	45,4	33,0	9,0	
MS "Pontremoli" Vorzug								0,0	
Flussfahrt `08	2008/2009	28.337	5.383	5.673	16	16	23	23	
Flussfahrt `09	2009/2010	30.260	3.685	3.921	8	8	15	15	
Flussfahrt `11	2010/2011	26.885	2.433	2.621	13	13	9	9	
Summe			176.894	137.909	323	407	406	210	
Soll/Ist Gesamtvolumen				-22,0%		25,8%		-48,2%	

LAUFENDE FONDS OHNE PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Aguilhas Stream"	1999	34.067		23.886		100,0		54,9	
MS "Premnitz"	2000	21.479		18.986		100,0		111,0	
MS "Powhatan"	2000/2001	21.375		27.075		100,0		178,3	
MS "Palermo Senator"	1996	35.647		41.918		100,0		146,6	
MS "Paradip"	1997	35.920		36.870		100,0		115,8	
MS "Potsdam"	1997	40.120		31.317		100,0		73,8	
MS "Pommern"	1997	40.084		25.862		100,0 ¹¹⁾		34,6 ¹²⁾	
MS "Hope Bay"	1998	26.972		21.202		100,0		58,3	

raten auskommen, einige Schiffe lagen sogar beschäftigungslos auf.

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung 31.12.2012

Bis zum Ende des Jahres 2012 konnte die SEEHANDLUNG den Fonds „Flussfahrt Isar“ platzieren, der Nachfolgefonds „Flussfahrt Donau“ wurde anplatziert, sodass nunmehr acht Flusskreuzschiffahrtsgesellschaften konzipiert und strukturiert worden sind. Elf der 24 Fonds wurden bis zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung durch Verkauf des Investitionsobjektes nach vorheriger Beschlussfassung durch die Gesellschafter beendet (davon in 2012: MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“ und MS „Pommern“). Dabei ist für die Anleger der SEEHANDLUNG – trotz anhaltend schwieriger Marktverhältnisse in der Handelsschiffahrt – eine durchschnittliche lineare Rendite p.a.² nach Steuern³ in Höhe von 5,1%⁴ bei einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von 10 Jahren erzielt worden.

Bei den verkauften Schiffen konnte mit einer Ausnahme eine positive Rendite erzielt werden.

Bei der Renditeermittlung nach der branchenüblichen Methode des internen Zinsfußes (IRR)⁵ ergibt sich eine durchschnittliche Rendite nach Steuern von 10,8% p.a.⁶

Bei dem Verkauf des MS „Palermo Senator“ im Jahre 2012 erzielte die SEEHANDLUNG für die Anleger eine lineare Rendite² in Höhe von 4,7% p.a. nach Steuern³. Mit anderen Worten haben die Anleger des MS „Palermo Senator“, die € 100.000 (inkl. Agio) eingesetzt haben, innerhalb von 16 Jahren rund € 177.000 zurückbekommen. Dabei wurde eine IRR-Rendite⁵ nach Steuern³ von 13,2% p.a. realisiert.

Die schlechte Marktsituation im Jahr 2012 führte im Falle des MS „Pontremoli“ dazu, dass der Weiterbetrieb des Schiffes durch die Einbringung weiteren Kapitals in Höhe von € 3,5 Mio. in den Fonds gesichert werden musste. Das hierzu erarbeitete Konzept

konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem sich ein Großteil der Gesellschafter daran beteiligte, und unsere Gruppe bereit war, das nicht gezeichnete Kapital zu übernehmen.

Die Fonds „Flussfahrt '08“, „Flussfahrt '09“, „Flussfahrt '11“ und „Flussfahrt Isar“ zahlten 2012 prospektgemäß aus. Im Bereich der Handelsschiffahrt verblieben Ende 2012 noch sieben Fonds, für die noch keine Verkaufsbeschlüsse gefasst wurden. Davon konnten drei⁷ Auszahlungen leisten, die im Durchschnitt bei 7,7% lagen.

Sämtliche Schreiben zur Information der Gesellschafter werden unter www.seehandlung.de in der Rubrik „FLOTTE“ unter „Fondsdokumente“ öffentlich zur Verfügung gestellt.

Stand: Dezember 2012

JAHRESERGEBNISSE 2011	
Cash-flow in T€	
Prospekt	Ist
4.303	2.069
4.856	1.229
1.779	436
6.194	2.716
2.766	757
1.980	2.176
2.153	2.373
1.142	1.253
25.173	13.009
	-48,3%
	702
	1.626
	2.929
	993
	988
	-818
	-421
	641

VERKAUFTE SCHIFFE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZAUFSTELLUNG 31.12.2012¹³⁾

Beteiligung	Beitrittsjahr	Schiffsveräußerung	IRR-Rendite p.a. nach Steuern ¹⁴⁾	Lineare Rendite p.a. nach Steuern ¹⁴⁾
			mit Kirchensteuer	
MS Arkona ¹⁵⁾	1995	2002	7,2%	3,3%
MS Mira (Tranche 2004)	2004	2008	14,6%	11,9%
MS Mira (Tranche 2005)	2005	2008	15,8%	11,6%
MS Mira ¹⁶⁾	2004	2008	15,1%	11,7%
MS Pacific	1996	2009	11,5%	5,0%
MS Patmos	1996	2009	12,6%	4,9%
MS Pequot	2001	2011	16,6%	14,4%
MS Petersburg ¹⁷⁾	1995	2010	1,6%	0,5%
MS Pilsun (Klassikkapital) ¹⁸⁾	2003	2005	6,3%	4,1%
MS Pilsun (Vorzugskapital) ¹⁹⁾	2003	2005	22,0%	21,2%
MS Pilsun ²⁰⁾	2003	2005	11,0%	9,3%
MS Palermo Senator	1996	2012	13,2%	4,7%
MS Paradip	1997	2012	10,1%	3,3%
MS Potsdam	1997	2012	9,2%	0,9%
MS Pommern ²¹⁾	1997	2012	–	-2,1%
Mittelwert			10,8%	5,1%